

FORSCHUNG pharma

Fersensporn



Ein Kalkaneussporn kann sehr quälend sein. Hekla lava ist eine bewährte Therapieoption gegen die Schmerzen.

Homöopathie – Acht bis zehn Prozent der deutschen Bevölkerung klagten über einen Fersensporn. Dabei handelt es sich um einen kleinen zahnartigen Auswuchs am Fuß, eine Exostose. Darunter wird eine abgegrenzte Zubildung von kompakter Knochensubstanz mit Wachstum nach außen verstanden. Ursache dafür ist ein dauernder Reiz, zum Beispiel in Form von übermäßigem, sich ständig wiederholendem Zug einer Sehne am Knochen. Am Fuß bedeutet dies, dass sich aufgrund eines übermäßig starken Zuges der bindegewebigen Platte unter dem Fußgewölbe (Plantarfaszie) am Fersenbein (Kalkaneus) aus weichem Ausgangsgewebe eine knöchernende Struktur bildet.

Da die Mehrzahl der Betroffenen im Alter zwischen 40 und 60 ist, scheint jahrelange Belastung eine Rolle zu spielen. Zusätzlich fördern Übergewicht, viel Gehen (vor allem auf harten Böden) sowie intensiver Sport einen

Fersensporn. Weitere begünstigende Faktoren sind Fußfehlstellungen wie Knick-, Senk-, Spreiz- oder Hohlfuß. Häufig ist das Krankheitsbild auch mit Stoffwechselerkrankungen durch die mögliche Einlagerung von Fetten oder Harnsäurekristallen in das Bindegewebe assoziiert (z. B. Hyperlipoproteinämie, Gicht). Zudem geht man davon aus, dass ein Zusammenhang mit der Verkürzung und Verhärtung des Gewebes des Fußgewölbes und dem Tragen von Schuhen mit hohem Absatz besteht.

Bei der Behandlung werden verschiedene Maßnahmen miteinander kombiniert. Zur Reduktion der Fußbelastungen sollte auf Sport auf hartem Grund sowie auf starres Schuhwerk verzichtet und Übergewicht gemieden werden. Schuheinlagen entlasten hingegen die Plantarfaszie. Therapeutisch kommen Stoßwellentherapie, Röntgenbestrahlungen, Kortisoninjektionen, Akupunktur oder ein chirurgischer Eingriff zur Anwendung. Neben der Dehnung der Faszie durch diverse Fußübungen hat sich als homöopathische Therapie Hekla lava, die Lava vom Vulkan Hekla in Island, als Alternative bewährt.

Das homöopathische Einzelmittel Hekla lava wird beim Fersensporn erfolgreich eingesetzt und generell bei Exostosen und weiteren Knochenerkrankungen empfohlen. Die Indikationen Knochen- und Knochenhautentzündungen sowie Knochenauswüchse gelten als belegt und sind in der Monografie der Kommission D des Bundesamtes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) aufgeführt. Zudem soll es das Einheilen von Implantaten im Kiefer fördern und Arthroseschmerzen lindern. Die Dosisempfehlung lautet drei Mal täglich eine Tablette Hekla lava D6. Das Mittel kann als Kur auch im dreiwöchigen Wechsel mit Rhus toxicodendron Globuli D12 eingenommen werden. ■

QUELLE

Pressekonferenz „Heilmittel aus Lava gegen Fersensporn“, 9. April 2014, Hamburg, Veranstalter: Deutsche Homöopathie-Union.

Warum Ladival® Schutz & Bräune Plus den Eigenschutz der Haut erhöht.



NEU



Sonnenschutz der neuen Generation

Eine schöne, von der Sonne gebräunte Haut ist gerade im Sommer der Wunsch Ihrer Kunden. Was die meisten dabei jedoch nicht wissen: eine natürliche Bräune erhöht nicht nur die eigene Attraktivität, sie ist auch der effektivste Eigenschutzmechanismus vor den schädlichen Auswirkungen der Sonne. Denn die Pigmentierung der Haut (Hautbräunung) ist die physiologische Antwort des Körpers auf die UV-Strahlung des Sonnenlichtes.

Mit innovativem, natürlichem Bräunungsverstärker.

Diese Tatsache macht sich das neue Ladival® Schutz & Bräune Plus zunutze. Es enthält den innovativen Bräunungsverstärker Tosolin®. Dieser Wirkkomplex enthält natürliche Biopolymere, wie die Polysaccharide Glucomannan und Beta-Glucan. Tosolin® optimiert die Produktion der Botenstoffe alpha-MSH und ET-1, die von den Keratinozyten nach UV-B-Bestrahlung ausgeschüttet werden. Durch diese Botenstoffe werden die Melanozyten auf natürliche Weise aktiviert und die Produktion des Pigments Melanin

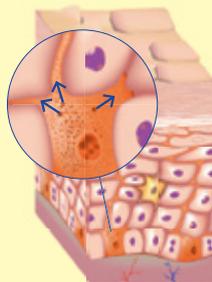
gesteigert. Das Melanin wird über Dendriten an die umliegenden Keratinozyten verteilt. Dort legt es sich schützend über die Zellkerne. Durch Tosolin® wird dieser Eigenschutzmechanismus der Haut (Photoprotektion) beschleunigt! Das Ergebnis: eine schnellere, gleichmäßigere und länger anhaltende natürliche Bräune und ein verbesserter Eigenschutz vor schädlicher UV-Strahlung. Tosolin® ist also kein Selbstbräuner, sondern eine Möglichkeit, die Hautbräunung auf natürliche Weise zu aktivieren.

Die Sonnenschutz-Innovation für die Apotheke.

Das neue Ladival® Schutz & Bräune Plus

ist damit die Innovation in der Sonnenschutz-Saison 2014 – und eine gute Empfehlung für anspruchsvolle Kunden, die mehr von ihrem Sonnenschutz erwarten. Die Lotionen mit LSF 20 und 30 und das Spray mit LSF 30 sind wasserfest, ziehen schnell ein und kleben nicht. Sie schützen sofort nach dem Auftragen. Wie alle Ladival® Sonnenschutzprodukte enthalten sie leistungsfähige UV-Filterssysteme und den einzigartigen IR-A-Zellschutzkomplex. Ladival® Schutz & Bräune Plus ist frei von Duft-, Farb- und Konservierungsstoffen und dermatologisch getestet. ■

TOSOLIN® IM ÜBERBLICK:



- Tosolin® stimuliert die Melanin-Produktion der Haut für eine schnellere Pigmentierung und eine gleichmäßigere, natürliche Hautbräunung
- Tosolin® verlängert die natürliche Hautbräune um durchschnittlich 10 Tage
- Tosolin® reduziert darüber hinaus die UV-bedingte Erythem- und Faltenbildung, vermindert den Kollagenabbau und schützt vor sonnenbedingten DNA-Schäden